

auf,auf und davon!

naruto auf alleingang

Von __Hana__

Kapitel 4: Erlösun!?

Kapitel 4

Erlösung?!

~Itachi POV~

Auch meine Augen weiten sich vor Schock. Zum Glück bin ich alleine hier! Schnell drehe ich das Wasser aus und nehme den lebloswirkenden Körper auf meine Arme. Ich lege ihn ins Bett und verbinde sein Handgelenk, dass ich bis eben noch zu gedrückt hielt. Warum hast du das bloß gemacht? Sonst warst du doch auch immer so fröhlich. Zumindest wenn du mit deinen Freunden unterwegs warst!

Hat Orochimaru dich etwa total zerstört oder war es mein dummer kleiner Bruder?

Wer hat dich so fertig gemacht?

War es Konoha? Hast du das Dorf deswegen verlassen?

Ich streiche ihm eine Strähne aus dem Gesicht. Er zuckt leicht zusammen. Hast du also Angst vor Berührungen?!

Meine Finger gleiten weiter runter und bleiben an deinen Narben hängen. Leicht fahre ich sie nach und du? Du rührst dich nicht, zuckst nicht zusammen. Das entlockt mir ein kleines Lächeln. Ich hätte dich schon früher mit zu mir nehmen sollen. Dich in Sicherheit bringen sollen. Denn ich liebe dich! Wieso musst du mir nur so einen Schrecken einjagen! Ich seufze und lege mich neben dich ins Bett. Wieder zuckst du zusammen.

„Ganz ruhig. Ich bin hier um dich zu beschützen!“, sachte streichel ich ihm den Rücken rauf und runter. Wieder muss ich leicht lächeln, denn er schmiegt sich, wie eine Katze, gegen meine Hand.

Wie er wohl reagieren wird, wenn er aufwacht? Innerlich seufze ich auf. Mir bleibt wohl nichts Anderes übrig als abzuwarten. Langsam trifte ich ins Land der Träume ab.

~Naruto POV~

Langsam komme ich wieder zu mir. War das alles nur ein Traum? Nein! Dass Itachi kam war kein Traum, denn sonst wäre ich tot oder würde zumindest noch unter der Dusche liegen. Langsam drehe ich mich auf dir andere Seite. Warm... Mo- moment mal. Ich öffne meine Augen, die ich kurz vorher wieder geschlossen hatte. I- itachi? Wieso liegt er neben mir? Will er mich mit zu Akatsuki nehmen? Wieso hat er mich nicht einfach sterben lassen? Plötzlich schlägt er seine Augen auf.

„Wieder wach?“, fragt er mich.

Bilde ich mir das nur ein oder klang seine Stimme eben wirklich traurig?

„Wieso hast du das gemacht?“, jetzt bin ich mir sicher, in seiner Stimme schwingt Trauer mit.

„Was geht dich das an?“, frage ich um zu überspielen wie verwundert ich bin.

„Einiges!“, ist seine knappe Antwort.

„Seit wann das denn?“

„Weil du ein Jinchuriki bist!“

//Wusste ich's doch. Niemand sieht mich als Mensch. Alle sehen immer nur das Monster in mir oder sehen mich als Köder oder Spielzeug!//

„Wieso hast du das gemacht?“, fragt er mich erneut.

„Warum versucht man wohl sich umzubringen?... Vielleicht, weil man sich den Tod wünscht?“, frage ich sakastisch.

„Halte mich nicht zum Narren, dass du sterben wolltest ist mir schon klar, aber nicht warum!“, immer noch schwingt in seiner Stimme Trauer mit.

//Ich muss hier weg. Ich will Akatsuki nicht zum Opfer fallen.//

Langsam versuch ich auf zu stehen, doch mein Bettnachbar weiß dies zu verhindern.

„Lass mich!“, zische ich ihn an.

„Nein. Du bleibst liegen.“

„Warum sollte ich?“

„Weil du zu viel Blut verloren hast!“

Ich versuche erneut auf zu stehen, doch Itachi ergreift erneut die Initiative und setzt sich auf meine Hüften.

„Runter!“, schreie ich ihn an, doch er rührt sich nicht. Würde er nicht so auf mir sitzen, dass wenn ich mich rumdrehen würde er Uke wäre, weiß ich nicht wie ich reagiert hätte.

„Warum?“, fragt er mich sanft.

Ich schaue nur weg.

„warum wolltest du sterben? Warum bist du freiwillig zum Nuke-nin geworden? Was ist mit deinem Traum?“, seine Stimme bleibt sanft, auch wenn sie jetzt wieder so traurig klingt.

„Warum fragst du mich das alles?“

„Weil du mir nicht egal bist!“

Langsam laufen mir wieder die Tränen über die Wangen. Ich bin so erbärmlich. Heule mich an der Schulter meines größten Feindes aus. Doch alles was er macht ist, von mir runter zu gehen und mich in den Arm zu nehmen.

„Schhhhhht. Ich passe auf dich auf!“, flüster er mir ins Ohr und streicht mir wieder den Rücken rauf und runter. Ich drücke mich fester an ihn.

„Warum tust du das?“

„Weil du mir sehr wichtig bist. Du bist bei mir sicher und wegen Akatsuki, mach dir keine Sorgen. Tritt uns doch einfach bei, dann kannst du ohne Angst leben.“

Ich nuschele noch schnell ein „Ich überleg es mir.“, und schlafe wieder ein.

Als ich wieder aufwache liege ich immer noch in seinen Armen.

„Geht es dir wieder besser?“, leicht zucke ich bei der Frage zusammen, dann nicke ich leicht.

Kurz darauf merke ich wie er aufsteht. „Bleib liegen ich bin gleich wieder da!“, wieder nicke ich nur als Antwort.

~Itachi POV~

Ich muss mich so langsam echt beeilen. Kisame kommt. Ich gehe zur Tür und öffne sie.
„Was willst du hier, Kisame?“
„Der Leader schickt mich. Er will wissen wie lange du noch brauchst.“
„Ich weiß nicht, aber er hat zumindest schon gesagt, dass er es sich überlegt!“
„Wieso nimmst du ihn nicht einfach mit?“
„Weil er das nicht überleben würde! Er ist schwer verletzt. Wir können frühestens in zwei Tagen hier abreisen.“
„Gut ich bin weg!“, und schon hat er sich in Wasser aufgelöst.
Ich schließe die Tür hinter mir und lege mich wieder neben ihn.
„Was ist los?“, fragt er mich.

~Naruto POV~

„Nichts Schlimmes. Ich habe nur schnell Kisame abgewimmelt.“, meint er.
„Wieso das?“
„Weil er mich nur was fragen sollte!“
„Und was?“
„Unwichtig!“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage!“, wieder versuche ich auf zu stehen.
„Es ist trotzdem nicht wichtig was er wollte.“, und wieder setzt er sich auf meine Hüfte.
„Bleib liegen sonst brichst du nur wieder zusammen.“, meint er... sanft?!
„Was hast du mit dem echten Itachi gemacht?“
„Ich bin der Echte!“
„Kann aber nicht sein.“
„Warum?“
„Komm schon. Hälst du mich etwa für so blöd? Der echte Itachi würde weder seinen Teampartner abwimmeln, noch würde er so sanft und vorsichtig mit mir umgehen... Also wer bist du wirklich?!“
„Sasukes älterer Bruder Itachi!“
„Verarschen kann ich mich selbst. Wer bist du wirklich und was willst du von mir?“
„Dein Herz!“
„We- was?“
„Ich will, dass du mir dein Herz schenkst. Ich will, dass es dir gut geht, dass du glücklich sein kannst und nicht mehr alleine sein musst!“
„Wie meinst du das?“
„Ich liebe dich!“
Völlig perplex schaue ich ihn an.
„We- wie me- meinst du das?“, ängstlich schaue ich ihn an. Immerhin kamen die selben Worte auch von Sasuke bevor er, als er...
„Keine Angst.“, damit reißt er mich aus meinen Gedanken.
„Ich werde dir nichts tun. Ich bin hier um dich zu beschützen!“, spricht er sanft weiter.
„Würdest du mit mir zu Akatsuki kommen? Dort wird dir keiner etwas tun.“
„Was... was würdest du tun, wenn ich ablehnen würde?“
„Dich vom Gegenteil überzeugen.“
„Wie... wie meinst du das?“, angst schleicht in mir hoch.
Langsam kommt er meinem Gesicht näher und er küsst mich sanft.
„Ohne Gewalt!“, fest sieht er mir in die Augen und ich verliere mich in seinen.
Wieder beugt er sich runter und unsere Lippen berühren sich kurz.
„Pass auf, dass du nicht völlig versinkst.“, ich werde rot und drehe mein Gesicht von

ihm weg.

„Warum denn so schüchtern?“, er legt seine warmen Lippen an meinen Hals und beginnt sich fest zu saugen.

„Ni- nicht!“

„Gomen... Ich wollte dich nicht erschrecken. Du schmeckst nur so gut!“

„Was?“, ich werde och röter.

„Du schmeckst gut!“, grinst er mir entgegen.

„D- das habe ich schon verstanden, aber...“

„Du glaubst mir nicht, dass ich dich liebe, oder?“, ich nicke darauf kurz.

„Weit du, damals, als du da plötzlich vor der Tür standest und ihr mich mit zu Akatsuki nehmen wolltet und du Sasuke platt gemacht hast, als wäre er nur ein Kleinkind. Das ist nicht gerade eine schöne Erinnerung!“

„Ich weiß. Ich weiß, aber denkst du wirklich, dass ich es zugelassen hätte, dass Kisame dich fertig macht?“

„Mittlerweile. Ich weiß es nicht. Ich weiß einfach nicht mehr wem ich vertrauen kann und wem nicht!“

„Ist das das Werk meines dummen kleinen Bruders?“

Wieder nicke ich einfach.

„Ich bin nicht Sasuke, auch, wenn ich mit ihm verwand bin. Ich würde nie Hand an dich legen oder dich so verletzen, wie er es tat.“

„Woher weiß ich, dass du jetzt nicht nur so tust als ob? Was verrät mir, dass du mich nicht genau so verrätst wie er? Dass du mich nicht...“